Steuerreform: Makroökonomische und verteilungspolitische Perspektive

Markus Marterbauer, 24. November 2015
Graz Schumpeter Centre



Ausgangslage

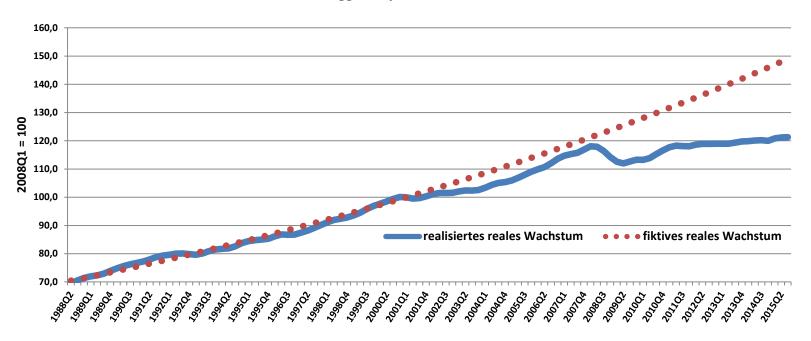
- Finanzkrise: Wohlfahrtsverlust, Unterauslastung, Stagnation
- Staatsverschuldung, Fiskalpakt begrenzen Spielraum für expansive Fiskalpolitik
- Hohe Ungleichheit der Verteilung von Einkommen und Vermögen



Wirtschaftliche Kosten der Finanzkrise

Österreich: realisiertes vs. fiktives reales BIP

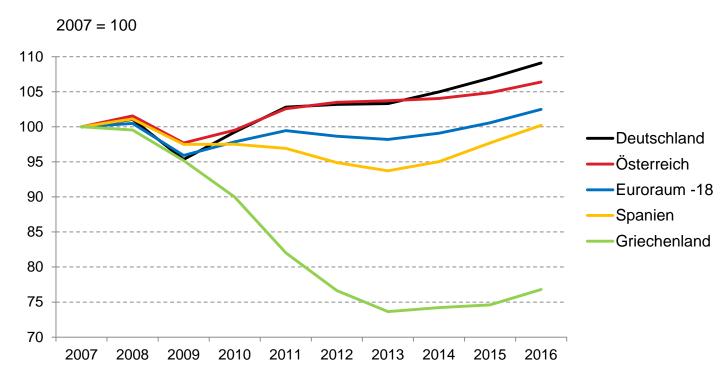
Wachstum gg. Vorquartal in %





Entwicklung des realen BIP 2007 = 100

Entwicklung des realen BIP



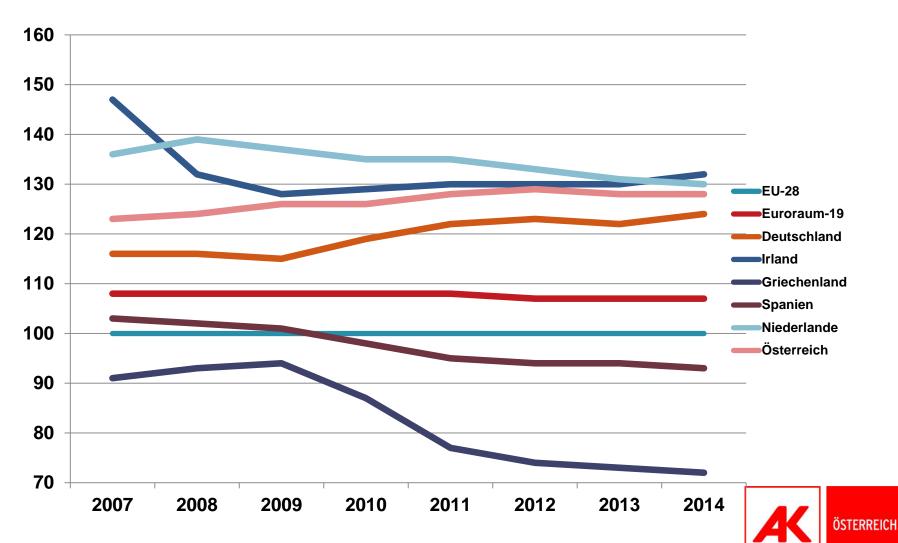
Quelle: AMECO

Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik



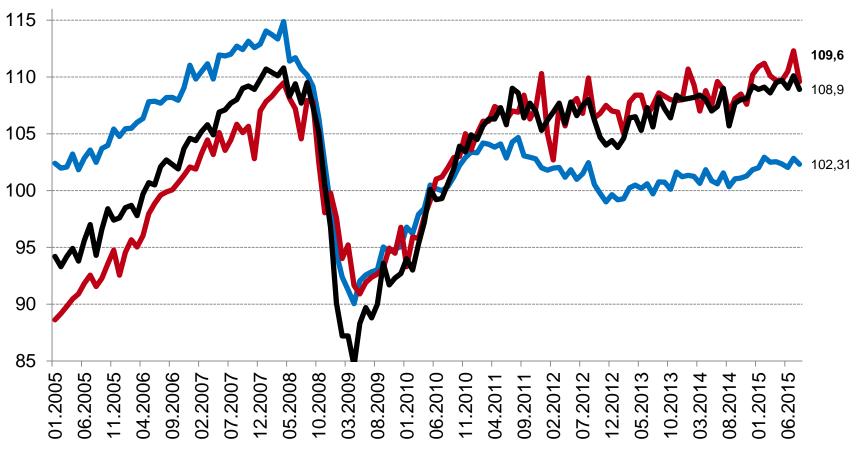
BIP pro Kopf zu Kaufkraftstandards

EU-28 = 100



Index der Industrieproduktion

2010 = 100



Eurozone 18

Österreich

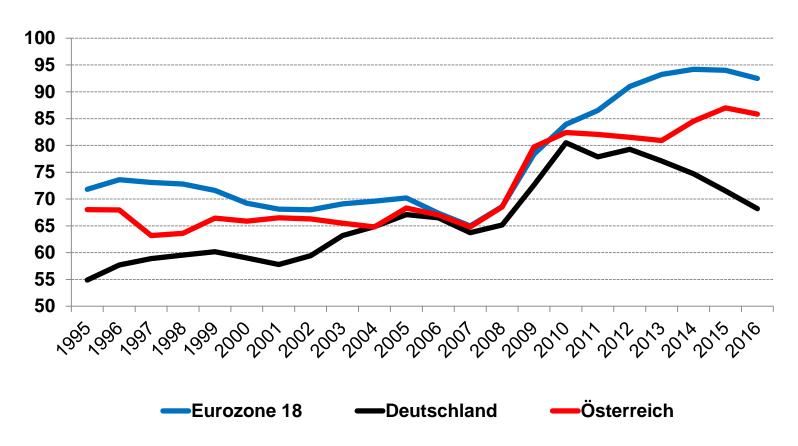
Deutschland



Quelle: EUROSTAT

Schuldenstand des Staates

in % des BIP

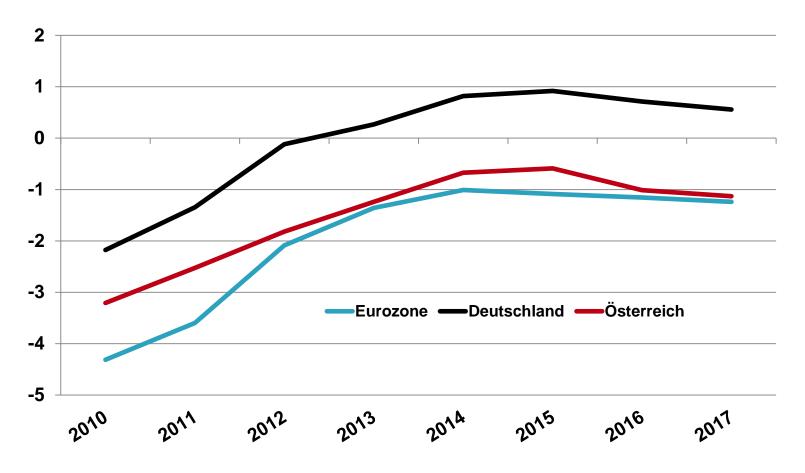




Quelle: AMECO

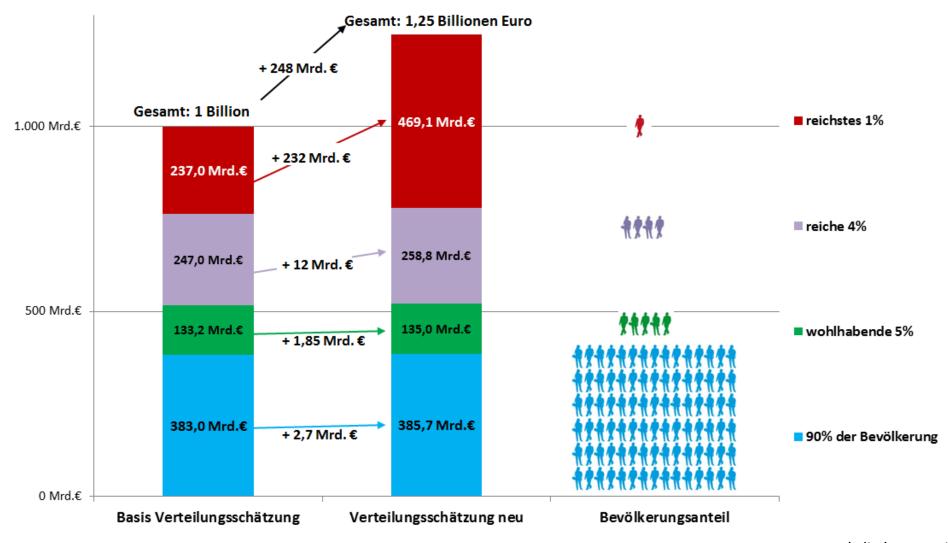
Struktureller Finanzierungssaldo

in Prozent des BIP





Verteilung des Netto-Privatvermögens Besitz in Milliarden Euro

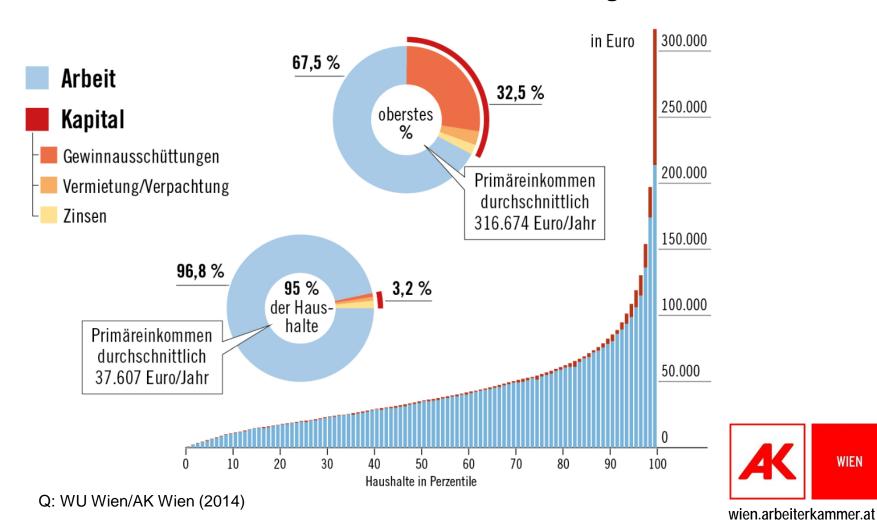


Quelle: Basisdaten: ÖNB (HFCS); neue Schätzung: JKU

www.arbeiterkammer.at

Konzentration der Kapitaleinkommen

Das oberste 1% hat monatlich ca. 8.000 Euro Vermögenseinkommen!



WIEN

Die Löhne an der Spitze steigen am schnellsten

Entwicklung der Lohnsteuereinkommen					
Jahr	Top 10%	Top 5%	Top 1%	Top 0,1%	
1995	28,2%	17,7%	5,9%	1,3%	
2001	29,3%	18,5%	6,4%	1,5%	
2008	30,3%	19,2%	6,8%	1,7%	
2012	30,5%	19,4%	6,9%	1,7%	

Wachstum 1995-2012:				
Top 10%:	+ 8,2%			
Top 5%:	+ 9,6%			
Top 1%:	+16,1%			
Top 0,1%:	+34,5%			

Quelle: Statistik Austria, Lohnsteuerstatistik





Expansive Fiskalpolitik 2016/17

- 2010-2015: Restriktive Fiskalpolitik schwächt Wirtschaft und Beschäftigung
- Steuerreform: + privater Konsum
- Beschäftigungsgipfel: + Investitionen
- Flüchtlingskosten:
 - + öff. und privater Konsum
- 2016/17: Expansive Fiskalpolitik

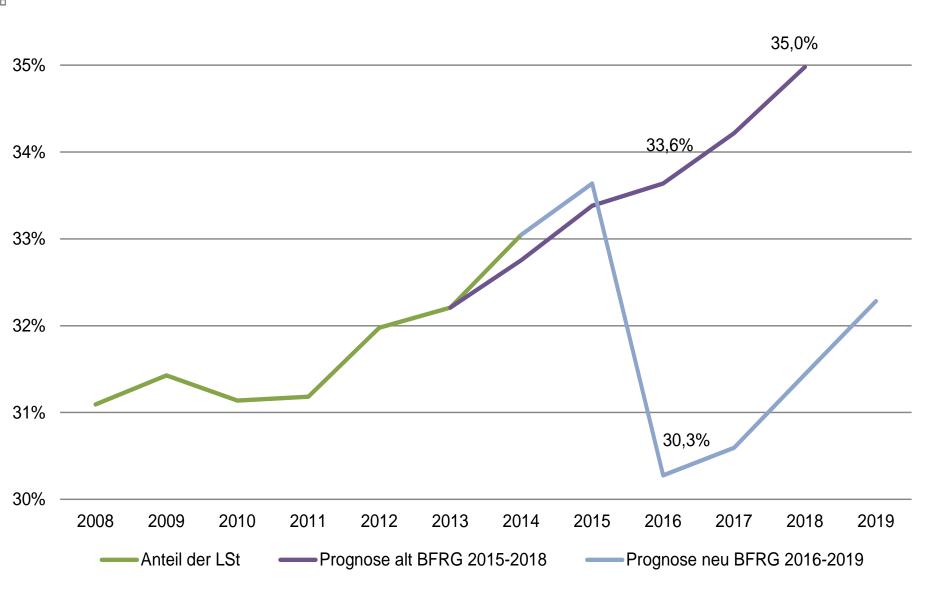


Steuerreform Maßnahmen (Mrd. Euro)

	2016	2017
ESt-Tarifreform	-3,9	-5,0
Steuersenkung Unternehmen	-0,0	-0,2
Betrugsbekämpfung	+1,9	+2,1
GrESt, KESt, IESt, HBG	+0,3	+0,4
Einschr. Ausnahmen ESt, USt	+0,2	+0,8
Einsparungen VW und Förd.	+1,1	+1,1
Netto	-0,3	-0,8



Anteil Lohnsteuer Steueraufkommen



Quelle: BMF, Statistik Austria und eingene Berechungen.

Gegenfinanzierung

- Voraussetzung für budgetäre Tragfähigkeit
- zu 65% einnahmenseitig
- Verbesserung des Standorts(Bankgeheimnis, Forschungsprämie ua)
- Verbesserung der Ausgangsbedingungen im Wettbewerb (Registrierkassen ua)
- Zeitliche Verzögerung (Verwaltung und Förderungen)



Makroökonomische Effekte der Steuerreform für Jahr 2017 laut WIFO

	Sz 1	Sz 2	Sz 3
Privater Konsum	+0,6	+0,8	1,0
Öff. Konsum	-1,0	-0,7	-0,4
BAI	+0,5	+0,8	+1,0
Außenbeitrag % BIP	-0,1	-0,2	-0,3
BIP real	+0,1	+0,3	+0,4
BIP nominell	+0,5	+0,6	+0,7
Beschäftigte in 1.000	+2,8	+5,2	+7,0
Budgetsaldo % BIP	-0,1	-0,2	-0,4

Szenario 1 ... vollständige und sofortige Umsetzung aller Maßnahmen; Szenario 2 ... verzögerte Umsetzung der Gegenfinanzierung; Szenario 3 ... verzögerte und unvollständige Umsetzung der Gegenfinanzierung



Steuerreform und privater Konsum

1. Terzil 2. Terzil 3. Terzil

Anteil vfgb. HaushaltsEk in %	16,6	31,2	52,2
Anteil Konsumausgaben in %	23,8	32,4	43,8
Durchschn. Konsumneigung	1,16	0,98	0,82
Marginale Konsumneigung	0,8	0,5	0,4



Verteilungsschlüssel Steuerreform

1. Terzil 2. Terzil 3. Terzil		
9	31	60
46	35	19
50	40	10
0	5	95
11	28	61
	9 46 50 0	9 31 46 35 50 40 0 5

Betrugsbekämpfung

Verwaltung und Förderungen



Entlastung durch Steuerreform nach Haushaltsgruppen

Mittelwert	829 €	3,3%
Median	763 €	3,4%
1. Dezil	123 €	1,4%
2. Dezil	301 €	2,1%
3. Dezil	496 €	2,9%
4. Dezil	639 €	3,3%
5. Dezil	730 €	3,4%
6. Dezil	826 €	3,4%
7. Dezil	982 €	3,7%
8. Dezil	1156 €	3,8%
9. Dezil	1337 €	3,8%
10. Dezil	1698 €	3,2%
Quelle: Budgetdienst		



Verteilungseffekte der Steuerreform

- Tarifsenkung wirkt proportional
- Ausnahme unterstes Einkommensbereich: trotz Negativsteuer
- Gegenfinanzierung tendenziell positiv: Grunderwerbssteuer, Kapitalertragssteuer, Immobilienertragssteuer, Höchstbeitragsgrundlage



Makroökonomische Einschätzung der Steuerreform

- Schwenk zu einer expansiveren Fiskalpolitik
- Bescheidene Makroeffekte aufgrund fehlenden Budgetspielraums
- Beschäftigungseffekte relativ klein
- Verteilungseffekte insges. leicht positiv
- Politische Neigung zu Abgabensenkung: Finanzierungsprobleme im Sozialstaat





Effekte konjunkturpolitischer Maßnahmen In % bzw. Personen

Bandbreite der Simulationsergebnisse verschiedener Studien über kurz- und mittelfristige Effekte diverser Maßnahmen im Ausmaß von 1 Mrd.€ oder 0,4% des BIP

	Einkommensteuer- senkung	Erhöhung der Sozialtransfers	Öffentliche Investitionen	Öffentliche Beschäftigung
	Abweichung von der Basislösung in % bzw. in Personen			
Bruttoinlandsprodukt	0,2 - 0,3	0,3 - 0,4	0,5 - 0,7	0,4 - 0,5
Beschäftigung	2.000 -5.000	4.000 - 8.000	6.000 - 10.000	18.000 - 25.000

Q: Marterbauer et al. (2006), eigene Berechnungen.

Steuerreform

- Insgesamt (leicht) positiv
- Offene Forderungen
 - Millionärssteuer, Erbschaftssteuer
 - Neukodifizierung Einkommensteuer
 - Ökologische Steuerreform
- Gefahr: Steuersenkung finanziert durch Kürzung im Sozialstaat



blog.arbeit-wirtschaft.at

Geld kann vieles kaufen.

GUTE ARGUMENTE GEHÖREN ALLEN.







blog.arbeit-wirtschaft.at y twitter.com/AundW f facebook.com/arbeit.wirtschaft

Arbeit&Wirtschaft